

Domizilwechsel von Verbandsgenossen.

H. Mahnke von Worms nach Mainz, pr. Adr. M. Balbach.
 F. Kunstmann von Worms nach Lauban (Schles.).
 A. Hartmann von Frankfurt a. M. nach Trient.
 L. Veeh von Nürnberg nach Prien a. Chiemsee, per Adr.
 Herrn Schmetterer.
 Fr. Wasner von Fürstenwalde nach Gross-Kransche bei
 Bunzlau.
 B. Lichtenberger von Marienberg nach Olbernhau i. S.
 Fischel von Chemnitz nach Sayda (Erzgebirge).

Briefwechsel des Gehilfen-Verbandes.

Dortmund-Bochum-Essen. Uns fehlt eine Verbindung mit Kollegen obig genannter Städte. Die Grösse dieser Städte bedingt die Gründung dortiger Vereine. Wir fordern unsere gesammten Kollegen auf, uns Anhaltspunkte zu geben dadurch, dass, falls einer oder der andere in genannten Städten bekannte Kollegen hat, uns die Adresse derselben umgehend mitgetheilt wird. Auch erbitten wir hierbei uns die Unterstützung des Düsseldorfer Vereins.

Zusatztitel. Wir ersuchen alle Vereine, von jetzt ab sowohl in ihrem Vereinsstatut, wie auch bei allen öffentlichen Anzeigen dem Vereinstitel eingeklammert hinzuzufügen: „Ortsverein des deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes“. Bezirksvereine setzen statt Orts- „Bezirksverein.“

Statistik. Am 26. Dezember v. J. sind an sämtliche Mitglieder des Verbandes die Fragebogen versandt worden. Die Vorstände der Vereine wollen möglichst darauf achten, dass die Fragen richtig beantwortet werden. Da, wo Aufklärung nöthig erscheint, wolle man diese bereitwilligst geben. Vereine, die auswärtige Mitglieder haben, machen wir darauf aufmerksam, dass auch diese von uns mit Fragebogen versehen sind, man spare deshalb unnützes Porto. Solche Genossen, die seit dem 15. Dezember verzogen und deren Adresse uns noch nicht eingesandt ist, müssen natürlich vom Verein aus den Fragebogen zugesandt erhalten. Als letzten Termin, bis zu welchem sämtliche Fragebogen retournirt sein müssen, setzen wir den 15. Januar an.

Man kläre die Genossen darüber auf, dass der Inhalt der Fragebogen von uns **ganz vertraulich** behandelt wird und Namen oder dergleichen **nicht veröffentlicht** werden, desshalb möge ein Jeder nur beruhigt sein und die Angaben den Thatsachen entsprechend angeben; ganz verwerflich wäre es, wollte Jemand aus falscher Scham höhere Angaben über sein Salair machen, als er in Wirklichkeit erhält. Man bedenke die grossen Mühen und Kosten, welche sich der Verband zu Gunsten der Genossen macht und verfare deshalb mit peinlichster Wahrheitsliebe. Nur wenige falsche Angaben würden schon genügen, unser ganzes Bemühen illusorisch zu machen.

Achtung! Wie sich wohl noch mancher Kollege von unserm Verbandstage her erinnern wird, wurde unserm Verbands von den Gegnern jede gedeihliche Entwicklung und ein dauernder Bestand abgesprochen. Wir sind heute in der angenehmen Lage, allen unsern lieben Verbandsgenossen mittheilen zu können, dass **der deutsche Uhrmacher-Gehilfen-Verband nach kaum halbjährigem Bestehen** den seit mehreren Jahren schon bestehenden Mechaniker-Verband an Mitgliederzahl **bereits überflügelt** hat.

Ferner wollen wir bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, dass unser Verband aus der Elite der deutschen Gehilfen zusammengesetzt ist. Es geht dies hervor: a. aus den Mitgliederverzeichnissen, bei welchen neben jedem einzelnen Mitgliede auch der Prinzipal, bei dem es in Condition steht, angegeben ist. (Derartig ausführliche Verzeichnisse geben mehrere grössere Vereine). Wir sehen da die besten Firmen verzeichnet; b. aus dem verhältnissmässig geringen Wechsel der Stellungen und schliesslich c. aus den korrekten und oft vorzüglich abgefassten

Briefen, woraus sich meistens auf die Person des Schreibers ein günstiges Urtheil bilden lässt.

Koblenz. Unserm Kollegen Herrn C. Wagner, Altengraben 48, geben wir auf seine Anfrage die Antwort, dass die dortigen 4 Kollegen sich als Einzelmitglieder dem Verbands anschliessen können. Vereinsmitglieder zahlen, wie bekannt, pro Mitglied und Quartal 75 Pf. und Einzelmitglieder pro Mitglied und Quartal 1,50 Mk. Beitrag. Wir machen aber darauf aufmerksam, dass vielleicht in Gemeinschaft mit Bonn ein Verein gebildet werden kann und geben deshalb behufs etwaiger Annäherung die Namen einiger Bonner Verbands-Kollegen hier an: H. Geisler und E. Meyer Markt 14, und Gg. Böttcher, Dreieck 12. Wir sind gern bereit, die Gründung eines Bonn-Koblenzer Vereins zu unterstützen.

Halle. Kaum sind einige Tage verflossen, dass Kollege Bruening in Torgau uns sein Bedauern aussprach über die stiefmütterliche Behandlung Halles und zugleich sich anbot, die Gründung eines Vereins dortselbst zu betreiben, als auch schon folgende Nachricht eintrifft: Halle, 26. Dezember 1890. „Der erste Erfolg in Halle ist erreicht. Heute bei meinem Hiersein fand ich fünf Kollegen vereint, welche mit Herz und Seele den Bestrebungen des Verbandes zustimmen. Dass die Gründung des Vereins in nächster Zeit sich schon vollzieht, hoffe ich ganz bestimmt.“

Das nennt man arbeiten, alle Achtung! Ein Dutzend solcher schneidigen Kollegen und wir erobern Deutschland im Fluge! Das wäre bereits die dritte Gründung eines Vereins, die wir unserm wackern Genossen Bruening verdanken. Unsern herzlichsten Dank!

Den lieben Hallensern entbieten wir unsern kollegialischen Gruss und Handschlag mit der Hoffnung, dass es den vereinigten Bemühungen gelingen möge, einen segensreichen Erfolg zu erzielen.

Erfurt. Von Erfurt wird uns mitgetheilt, dass die dortigen Kollegen im Begriff sind, einen Verein zu bilden und haben wir den dortigen Genossen in Folge dessen unsere Unterstützung dabei zugesagt. Wir erwarten ständlich die freudige Nachricht von der vollzogenen Vereinigung.

Stralsund. Die dortigen Kollegen haben sich nunmehr vereinigt und uns von der bereits vollzogenen Gründung des Vereins in Kenntniss gesetzt, auch zugleich uns für die geleistete Unterstützung ihren Dank ausgesprochen. Möge der junge Verein blühen und gedeihen, das wünschen wir von Herzen!

Münster i Westf. Unser Verbandskollege Herr Sydow theilt uns mit, dass die dortigen Kollegen der Bildung eines Vereines sympathisch gegenüber stehen und in den nächsten Tagen eine Versammlung das Weitere ergeben wird. Muss da nicht einem jeden Kollegen das Herz im Leibe lachen, wenn er sieht, dass die Vereine wie die Pilze an allen Ecken und Enden aus der Erde wachsen?

Fahrpreis und Mitgliederzahl. Noch immer fehlen uns von verschiedenen Vereinen die Angabe des Fahrpreises und der Mitgliederzahl. Warum wird dieses nicht prompt erledigt? Man bedenke doch die gewaltige Arbeit, welche auf den Verbands-Vorstand entfällt und erschwere nicht ohne Grund den Lauf der Geschäfte. Die Aemter des Vorstandes sind unbesoldet und die Mitglieder desselben müssen viele Stunden ihrer freien Zeit opfern, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Wir sehen der Einsendung nunmehr umgehend entgegen.

Verein Darmstadt. Wir ersuchen um gefällige ganz bestimmte Angaben des Fahrpreises: auf ungefähre Schätzungen können wir unmöglich eine Berechnung ausführen. Freundlichen Gruss an die dortigen Kollegen.